



Thema: attac, Attac-,

URL: http://www.oekonews.at/index.php?mdoc\_id=1090845

Tageszeitung für Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit

MITTWOCH, 14. Mai 2014  
35.320 Artikel Online

- SONNENENERGIE
- WINDENERGIE
- WASSERKRAFT
- BIOENERGIE
- ERSATZ FOSSILER ENERGIE
- NACHHALTIGKEIT
- SOLARES BAUEN
- NETWORKING

Post ohne Warteschlange

Ab sofort haben Sie es in der Hand. Nutzen Sie die SB-Zone in der Post!

ihre@email.adresse

Gratis Newsletter bestellen

**WICHTIGER ARTIKEL**

- HÄNDE weg von der SONNE!! SONNENSTROMPETITION!!!!

Suchbegriff eintippen

- Suchen
- Erweiterte Suche
- IE7 & Firefox Such-Plugin
- Kontakt/Impressum
- Über oekonews
- Haftung
- Partner
- RSS
- Top50 Solar**

## Photovoltaikanlagen

hausbaufuehrer.at/Photovoltaik

Anlagen für Photovoltaik bis -15%. Hier finden, vergleichen & sparen!

---

HOME | NACHHALTIGKEIT | UMWELTSCHUTZ |

### Mehr als 170 Organisationen aus Europa und den USA warnen vor Deregulierungs-Rat

14.5.2014  
Antworten zu TTIP gefragt!

Mehr als 170 Organisationen aus Europa und den USA haben sich in einem offenen Brief an EU-Handelskommissar Karel de Gucht und den US-Handelsbeauftragten Michael Froman gewandt. Sie verlangen mit einem Fragenkatalog Antworten auf acht Fragen zum umstrittenen EU-USA-Handelsabkommen TTIP, die trotz der behaupteten Transparenzoffensive der EU nach wie vor unklar sind. Durchgesickerte Textentwürfe geben Anlass zu der Annahme, dass die ständig wiederholten Behauptungen nicht stimmen, die Verbraucher-, Umwelt- und Sozialstandards würden nicht abgesenkt. Allein die Pläne, Standards gegenseitig anzuerkennen, bedeuten faktisch eine Absenkung auf den niedrigsten Standard.

„Regulatorische Kooperation“ ist eines der Ziele, die die EU-Kommission mit dem geplanten Handelsabkommen mit den USA verfolgt. Was harmlos klingt, hat in Wirklichkeit weitreichende Auswirkungen auf den parlamentarisch-demokratischen Gesetzgebungsprozess.

Der sogenannte „Rat für regulatorische Kooperation“, der im Rahmen von TTIP eingerichtet werden soll, würde KonzernvertreterInnen schon im Vorfeld des Gesetzgebungsprozesses ein Mitspracherecht bei der Festlegung politischer Maßnahmen geben. „Die ‚Kooperation‘, um die es hier geht, ist daher aus unserer Sicht ein zwischen politischen und ökonomischen Eliten auf beiden Seiten des Atlantiks ausverhandelter Anschlag auf die Interessen der Bevölkerung“, kritisiert Ökonomin und Attac-Obfrau Alexandra Strickner. „Die korrekte Bezeichnung wäre also ‚Deregulierungs-Rat‘.“

**Auswirkungen auf gesamten Alltag**

Sollte etwa ein europaweites Gesetz zum Verbot von Fracking oder die Einführung eines europaweiten Mindestlohns geplant sein, dann würde dieses Vorhaben – noch bevor je ein Parlament einen Gesetzesvorschlag sieht - in diesem Rat besprochen werden und auf seine Auswirkungen auf den Handel zwischen beiden Regionen geprüft werden. Aufgrund des privilegierten Zugangs von Konzernen zu diesem Rat ist dieses Gremium letztlich ein institutionalisiertes Extraforum, um vorab gegen Gesetze zu lobbyieren, die den Profitinteressen der Konzerne zuwiderlaufen.

Unter den UnterzeichnerInnen des Briefes sind viele globalisierungskritische, Sozialrechts- und Umweltschutzorganisationen. Dies zeigt auch auf welch breiter Basis TTIP in den Alltag der BürgerInnen eingreifen würde. „Von Lebensmittelstandards über Arbeitsrechte bis zu ganz grundsätzlichen Fragen der Demokratie ist jeder Bereich betroffen“, führt Alexandra Strickner aus. „Statt den versprochenen Verbesserungen drohen Standardnivellierungen nach unten und noch mehr Einfluss von Konzernen auf jeden Bereich des Alltags der Menschen.“

Die Organisationen verlangen unter anderem Auskunft darüber,

- wie die geplante „regulatorische Kooperation“ aussehen soll,
- welche Sonderrechte die US-Regierung im europäischen Gesetzgebungsprozess bekommen soll und umgekehrt die EU-Kommission im US-Gesetzgebungsprozess,
- welche Rolle im Gesetzgebungsprozess der geplante „Regulatorische Kooperationsrat“ bekommen soll und wie verhindert werden soll, dass Konzerne und Wirtschaftslobbyisten dort Einfluss nehmen,
- welche Auswirkungen diese Pläne auf die Mitgliedsstaaten der EU und die Bundesstaaten der USA haben,
- ob die geplanten Klagerechte von Investoren bzw. Konzernen auch gegen neue und geplante Gesetze gelten sollen.

Die Organisationen fordern, die entsprechenden Verhandlungsdokumente zu veröffentlichen, denn die Menschen haben ein Recht darauf, alles über diese weitreichenden Planungen zu erfahren.

Der Brief und die UnterzeichnerInnenliste:  
[sensible safeguards.org/assets/documents/regco-sign-on-letter\\_questions\\_final.pdf](http://sensible safeguards.org/assets/documents/regco-sign-on-letter_questions_final.pdf)

Artikel teilen: [f](#) [t](#) [+](#) [g+](#) [o](#) GastautorIn: Natascha Strobl für oekonews.

Artikel Online geschalten von: / holler /

Artikel senden
Artikel drucken

Was heißt hier Nachhaltigkeit?

Linkliste Nachhaltigkeit

**FACEBOOK**

oekonews.at

[Gefällt mir](#) 3.505

**WEITERE ARTIKEL**

100% grüne Energie für Heiltherme Bad Waltersdorf

Mehr als 170 Organisationen aus Europa und den USA warnen vor Deregulierungs-Rat

Das erste grüne Netz Österreichs: 100 % CO2 neutral

Arzneimittel in der Umwelt sind eine globale Herausforderung

Agrarischer EU- Bildungsgipfel gibt starkes Signal zum Dialog

Green Care geht neue Wege

Klimanews: IPCC-Weltklimabericht

Aktuelle Studie: Wer weniger im Portemonnaie hat, lebt nachhaltiger

Zeige ältere Artikel aus diesem Ressort

### Lotus Photovoltaik System

holleis.at

Erster Platz bei Solar Wettbewerb bis zu 30% mehr Ertrag

Kommentar hinzufügen ...

Kor

---

**kutscherkarl** (angemeldet über yahoo)

TTIP ist der Versuch, den Europäern ihre Freiheit zu nehmen, sich ihre H zu wählen und eigene Entscheidungen auch auf Politischer >Ebene zu Daher NEIN zu diesem Ansinnen, welches den USA die Oberhoheit übe

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: attac, Attac-,

URL: [http://www.oekonews.at/index.php?mdoc\\_id=1090845](http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1090845)



Antwort · Gefällt mir · vor 5 Minuten

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag